

Niederschrift

über die gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Kultur, Partnerschaft und Tourismus des
Kreises Heinsberg und des Schul- und Kulturausschusses der Stadt Heinsberg
vom 18.10.2011

Anwesend:

Der Vorsitzende (Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus des Kreises Heinsberg)

Dahlmanns, Erwin

Die Ausschussmitglieder:

Kreistagsmitglieder:

Caron, Wilhelm Josef

Eßer, Herbert

Hasert, Maria

Klein, Hedwig

Dr. Leonards-Schippers, Christiane

Meurer, Dieter

Meurer, Maria

Schaaf, Edith (bis 18.50 Uhr)

Dr. Schmitz, Ferdinand

Walther, Manfred

Von der Verwaltung:

Landrat Pusch, Stephan

Kreisdirektor Deckers, Peter

Preuß, Helmut

Dahlmanns, Franz Josef

Dorissen-Schröders, Magdalene

Es fehlen:

Altmann, Bernhard *

Lüngen, Ilse *

Moll, Dietmar

Schürgers, Hans *

***entschuldigt**

Als Gäste:

Herr Dreßen, Vertreter der Kreissparkasse

Frau Dr. Müllejans-Dickmann, Herr van Vliet und Herr Dr. Cortjaens, Trägerverein Museum Heinsberg e. V.

Herr Bürger und Herr Meier, Firma Bürger-Albrecht & Partner

Der Vorsitzende (Schul- und Kulturausschuss der Stadt Heinsberg)

Louis, Wilfried

Die Ausschussmitglieder:

Alishahi, Hamid

Bongartz, Karl Peter

Deußen, Inge

Hansen, Josef, als Vertreter für

Florack, Ellen

Jakobs, Franz

Kehren, Josef, als Vertreter für

Lowis, Michael

Klüttermann, Michaela

Limburg, Matthias

Lüngen, Wilfried

Oellers, Wilfried

Schaaf, Regina

Schmitz, Mark, als Vertreter für

Porn, Anni

Sommer, Heike

Sonnenschein, Willi

Storms, Stefan

Von der Verwaltung:

Bürgermeister Dieder, Wolfgang

Gerards, Jakob

Rademächers, Hermann

Es fehlen:

Albertz, Christian

Frenken, Wilhelm

Siegberg, Jürgen

Walde, Sebastian

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr

Ende der Sitzung: 19.25 Uhr

Der Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus des Kreises Heinsberg und der Schul- und Kulturausschuss der Stadt Heinsberg versammeln sich heute im großen Sitzungssaal des Kreishauses Heinsberg, um über folgende Tagesordnung zu beraten:

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung:

Vorstellung „Masterplan“ zum BEGAS-HAUS – Museum für Kunst- und Regionalgeschichte Heinsberg

Der Vorsitzende des Ausschusses für Kultur, Partnerschaft und Tourismus des Kreises Heinsberg, Erwin Dahlmans, übernimmt absprachegemäß die Sitzungsleitung.

Vor Eintritt in die Beratung stellt er die vorliegende Tagesordnung, die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit fest.

Niederschrift über die gemeinsame Sitzung des
Ausschusses für Kultur, Partnerschaft und Tourismus
des Kreises Heinsberg und des Schul- und
Kulturausschusses der Stadt Heinsberg vom 18.10.2011

Öffentliche Sitzung:

Tagesordnungspunkt:

Vorstellung „Masterplan“ zum BEGAS-HAUS – Museum für Kunst- und Regionalgeschichte Heinsberg

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Ausschuss für Kultur, Partnerschaft und Tourismus des Kreises Heinsberg	18.10.2011
Schul- und Kulturausschuss der Stadt Heinsberg	

Finanzielle Auswirkungen:	75.000,00 € (jeweils Beteiligung am Trägerverein Museum Heinsberg e. V.)
----------------------------------	--

Leitbildrelevanz (Kreis):	3.9
----------------------------------	-----

Inklusionsrelevanz:	ja
----------------------------	----

Mit Beschluss des Kreistages vom 26. Juni 2010 hat der Kreis die Trägerschaft des Kreismuseums Heinsberg zum 31. Dezember 2010 aufgegeben. An seine Stelle ist der „Trägerverein Museum Heinsberg e. V.“ getreten. Die Kosten für das Museum, welches durch Beschluss des Vorstandes des Trägervereins den Namen „BEGAS-HAUS – Museum für Kunst- und Regionalgeschichte Heinsberg“ trägt, werden durch den Kreis, die Stadt Heinsberg und die Kreisparkasse getragen. Die Firma Bürger-Albrecht & Partner wurde vom Trägerverein mit der Erstellung eines „Masterplans“ zum BEGAS-HAUS beauftragt.

Die Geschäftsführerin des Trägerverein Museum Heinsberg e. V., Dr. Müllejans-Dickmann, ihr Mitarbeiter, Dr. Cortjaens, sowie Herr Bürger von der Firma Bürger-Albrecht & Partner stellen den Masterplan für das künftige BEGAS-HAUS – Museum für Kunst- und Regionalgeschichte Heinsberg mit seinen einzelnen Abteilungen und Ausstellungsflächen den Ausschüssen vor. Eine Zusammenfassung der Präsentation ist dieser Niederschrift als **Anlage** beigelegt.

Landrat Pusch bezeichnet den vorgelegten Masterplan als sehr gelungen und hebt die Bedeutung des neuen Museums für die gesamte Region hervor. Er weist in diesem Zusammenhang insbesondere auf die ausgezeichnete Zusammenarbeit im Rahmen der Neukonzeption mit der Stadt Heinsberg hin. Bei der vorgestellten Planung handele es sich um einen Masterplan, bei dessen Realisierung stets das „Machbare“ im Blick bleiben müsse. Des Weiteren stellt er die Notwendigkeit der Kooperation mit Schulen, anderen Bildungseinrichtungen sowie im Kreis ansässigen Museen in privater Trägerschaft, wie z. B. dem Flachsmuseum bzw. den Rurtalkorbmachern, heraus.

Hinsichtlich der Finanzierbarkeit der Umsetzung des Masterplans verweist Landrat Pusch auf die laufenden vielfältigen Bemühungen des Trägervereins, weitere finanzielle Unterstützung durch Dritte zu erhalten. Ggf. müssten je nach Ergebnis dieser Bemühungen zu einem späteren Zeitpunkt die politischen Gremien nochmals mit der Thematik befasst werden.

Im Anschluss an diese Ausführungen beantworteten Landrat Pusch, die Mitarbeiter des Trägervereins und der Firma Bürger-Albrecht & Partner Fragen von Ausschussmitgliedern zur Konzeption, zur Barrierefreiheit sowie zur Finanzierung des geplanten Museums.

Abschließend teilt Ausschussvorsitzender Dahlmanns den Mitgliedern des Ausschusses für Kultur, Partnerschaft und Tourismus des Kreises Heinsberg mit, dass die nächste Sitzung am 29.11.2011 stattfinden wird.

gez.

Erwin Dahlmanns
Ausschussvorsitzender

gez.

Wilfried Louis
Ausschussvorsitzender

gez.

Franz Josef Dahlmanns
Schriftführer



Museum für Kunst und
Regionalgeschichte Heinsberg

Zusammenfassung zur Präsentation der Neukonzeption des Heinsberger Museums

in der gemeinsamen Sitzung

**des Ausschusses für Kultur, Partnerschaft und Tourismus des Kreises Heinsberg und
des Schul- und Kulturausschusses der Stadt Heinsberg**

am 18.10.2011

Den Ausschüssen wurde eine mehr als 90 Folien umfassende PPT-Präsentation zur Neukonzeption des Museums durch die Agentur Bürger, Albrecht und Partner und die Museumsleitung vorgestellt, die aufgrund ihres Umfangs nicht der Niederschrift beigelegt werden kann. Bei Bedarf können einzelne Raumanalysen von der Museumsleitung zur Verfügung gestellt werden.

Neukonzeption des Museums

Nach mehr als 60 Jahren erfolgreicher Ausstellungstätigkeit steht das seit 1949 im denkmalgeschützten Torbogenhaus beheimatete **BEGAS-HAUS, Museum für Kunst und Regionalgeschichte Heinsberg**, vormals Kreismuseum Heinsberg (www.kreismuseum-heinsberg.de), vor einem grundlegenden Neuanfang. Mit dem Umbau und der Sanierung des angrenzenden Hauses Lennartz im Jahr 2009 wurde der Impuls ausgelöst, die museale Nutzung des Torbogenhauses neu zu konzipieren und durch die Verknüpfung der beiden städtischen historischen Gebäude die Chance auf ein zukunftsfähiges Ausstellungskonzept zu nutzen. Als erster Schritt in diese Richtung wurde das Museum Anfang 2011 unter maßgeblicher finanzieller Beteiligung der Stadt Heinsberg, des Kreises Heinsberg und der Kreissparkasse Heinsberg in die Trägerschaft des neu gegründeten „Trägervereins Museum Heinsberg e.V.“ überführt.

Künftiger Schwerpunkt der Präsentation ist die so umfangreiche wie bedeutende Sammlung zur Künstlerfamilie Begas. „Stammvater“ dieser Dynastie von Malern, Graphikern und Bildhauern war der 1794 in Heinsberg geborene Carl Joseph Begas d. Ä., der sich 1825 in Berlin niederließ und dort als königlich-preußischer Hofmaler sowie als Professor der Akademie der Künste wirkte. Das BEGAS-HAUS besitzt mit rund 25 Werken die bundesweit umfangreichste und thematisch vielseitigste Gemäldesammlung zu Begas d. Ä. Neben zahlreichen Porträts zeugen etwa die Gemälde „Die Lureley“ (1835), „Die Mohrenwäsche“ (1841) und „Bergpredigt“ (1833) von Begas' meisterlichem Können als Genre- und Historienmaler. Die aktuelle Neukonzeption des Museums wird sich schwerpunktmäßig dem Leben und Werk von Begas d. Ä. als zentraler und prägender Figur der Künstlerfamilie widmen. Aber auch das Schaffen seiner vier gleichfalls künstlerisch tätigen Söhne – die Bildhauer Reinhold und Carl (d. J.) und die Maler Oscar und Adalbert – sowie deren Nachkommen wird ausführlich dokumentiert. Der thematische Rundgang wird das Gesamtwerk der Begas mit markanten Stationen der Kunst- und Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts verzahnen. Ergänzt wird der Bestand durch einen großen Bestand an Archivalien und Zeichnungen zu den einzelnen Familienmitgliedern, darunter ein neu hinzukommender Nachlass aus Familienbesitz. Die parallel zur Neukonzeption laufende Erschließung dieses Bestandes wird einen zusätzlichen Schwerpunkt bilden und mit dazu beitragen, das BEGAS-HAUS überregional auch als Forschungsstätte zu positionieren.

Mit finanzieller Förderung des Landschaftsverbandes Rheinland wurde in Zusammenarbeit zwischen der Agentur Bürger Albrecht + Partner (bap+), Wuppertal, und der Museumsleitung eine umfassende Neukonzeption erarbeitet, die mit den Mitteln neuester Technik und medialen Vertiefung arbeitet und die grundlegend für das künftige Profil des Museums sein wird. Der thematische Rundgang wird in insgesamt 10 Abteilungen/Räumen am Beispiel der Familie Begas deutsche und internationale Kunstgeschichte von der Aufklärung über die akademische Ausbildung in Berlin und Paris, den Einfluss der Nazarener in Rom und der Düsseldorfer Malerschule bis hin zum in der Gestalt von Reinhold Begas kulminierenden Denkmalskult der Kaiserzeit und dessen Niedergang nach den beiden Weltkriegen thematisieren. Den Rundgang beschließt die bis heute andauernde und mittlerweile erneut gewandelte, positive Rezeption der Kunst des „langen“ 19. Jahrhunderts.

Sonderabteilungen zur Archäologie (mit der bedeutenden ur- und frühgeschichtlichen Sammlung), zur Regionalgeschichte („Territorium und Dynastie Heinsberg“) und zur Kirchengeschichte sind in Form von „Rückblenden“ in den Rundgang eingebettet. Wie auch in der neuen Namensgebung anklingt, besitzt das künftige **„BEGAS HAUS, Museum für Kunst**

und Regionalgeschichte Heinsberg“ in der Verzahnung von zwei sonst meist strikt getrennten Bedeutungsebenen - „Kunstmuseum“ und „Historisches / Archäologisches Museum“ - ein überregional einzigartiges Alleinstellungsmerkmal, das weit über den bisherigen Ausstellungsschwerpunkt hinausgeht.

Eine eigene Abteilung wird auch künftig den erfolgreichen Wechsellausstellungen des Museums mit zeitgenössischer Kunst aus Heinsberg und dem näheren Umkreis bzw. der Städteregion Aachen und zu vertiefenden regionalhistorischen Themen vorbehalten bleiben.

Etwa 90 % der künftig ausgestellten Werke stammen aus eigenem Museumsbestand. Dieser wird aufgrund der thematischen Akzentverschiebung künftig punktuell (zu rund 10 %) durch externe Leihgaben ergänzt. So konnte die Alte Nationalgalerie der Staatlichen Museen zu Berlin als Leihgeber und offizieller Kooperationspartner im Rahmen der Föderalen Programme der Stiftung Preußischer Kulturbesitz gewonnen werden. Weiterhin sind hochkarätige Leihgaben aus den Bereichen Gemälde und Skulptur von der Stiftung Stadtmuseum Berlin, der Berlinischen Galerie und der Hamburger Kunsthalle bereits verbindlich zugesagt.

Die Neupositionierung des Heinsberger Museums erfolgte auch vor dem Hintergrund der Kandidatur Maastrichts als Kulturhauptstadt Europas im Jahre 2018, die der Kreis Heinsberg in Zusammenarbeit mit der Regio Aachen unterstützt. Als westlichste Kreisstadt Deutschlands und durch seine grenznahe Lage zu Belgien und den Niederlanden nimmt Heinsberg seit jeher eine besondere Stellung als Museumsstandort sowie innerhalb der Kulturvermittlung in der EUREGIO Maas-Rhein ein.

Die Neupräsentation ist mit erheblichem finanziellem und bautechnischem Aufwand verbunden und wird inhaltlich gezielt auf den ausgestellten Eigen- und Fremdbestand ausgerichtet sein. Die Einrichtung der sanierten historischen Räumlichkeiten wird sowohl den erforderlichen Sicherheitskriterien als auch den neuesten museologischen und technischen Standards gerecht werden. Zentral steht dabei das Prinzip der Nachhaltigkeit. In alle inhaltlichen Ebenen sollen, je nach Gegebenheit, Gegenwarts- und Alltagsbezüge integriert werden. Die adäquate Aufbereitung des Angebots im Sinne des „long-life-learning“ soll Erlebnisqualität, Interaktion, verschiedene Informationsebenen und mediale Ausstattung umfassen und dem Besucher die Möglichkeit zur Vertiefung der Inhalte bieten.

Die zusätzlichen 260 m² Ausstellungsfläche in Haus Lennartz mit dem neu platzierten Museumseingang mit Shopbereich und Museumsschaufenster, als auch ein Café/Bistro und ein separater Vortrags- und Veranstaltungsraum, der insbesondere für kulturelle Veranstaltungen genutzt werden soll, bieten künftig einen zusätzlichen Mehrwert des Museums.

Kosten

Das von der Agentur Bürger Albrecht + Partner, Wuppertal, erstellte neue Raumnutzungskonzept sieht (bei Realisierung der „Maximallösung“) für den musealen Ausbau der insgesamt 10 Ausstellungsräume zzgl. des Info-/Eingangsbereiches Kosten in Höhe von 1.100 – 1.500 € pro m² (Brutto) vor, berechnet nach Ausstellungsfläche:

• Foyer	73 m ²
• Erdgeschoss	133 m ²
• Obergeschoss	407 m ²
<hr/>	
• Gesamt	613 m ²

Der Preis / m² entspricht dem museographischen Standard. Es ergibt sich ein voraussichtliches Bedarfsvolumen von 675.000 - 920.000 € Brutto.

Die detaillierten Kosten für die Umsetzung der Museographie werden sich erst im Zuge der Ausführungsplanung ergeben und größtenteils von der Wahl der technischen / medialen Ausstattung abhängen.

Die bauliche Sanierung der städtischen Liegenschaft „Haus Lennartz“ wird von der Stadt Heinsberg unter maßgeblicher Beteiligung des Bundes und des Landes NRW (80%) mit Gesamtkosten in Höhe von 3,35 Mio. Euro finanziert. Über die Finanzierung der Sanierungskosten von „Haus Lennartz“ hinaus, stellt die Stadt Heinsberg beide Gebäudeteile mietfrei dem Trägerverein zur Verfügung

Die bauliche Sanierung der ebenfalls städtischen Liegenschaft „Torbogenhaus“ sowie der Betrieb des Museums (einschl. Personalkosten) wird aus den Eigenmitteln des Trägervereins Museum Heinsberg e.V. in Höhe von 1,2 Mio € finanziert.

Zur Kostendeckung der Neueinrichtung des Museums sind derzeit folgende Anträge auf Teilfinanzierung gestellt bzw. in Vorbereitung:

- **Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland, Düsseldorf**
- **Landschaftsverband Rheinland (LVR)** (Antragsfrist bis Frühjahr 2012)
- **Ernst von Siemens Kunststiftung, München**
- **Kulturstiftung der Länder, Berlin**
- **Kunststiftung NRW, Düsseldorf**
- **Nordrheinwestfalen-Stiftung Naturschutz Heimat- Kulturpflege, Düsseldorf**

Nachhaltigkeit

Mit dem touristisch relevanten Bauensemble des aus zwei historischen Gebäuden („Torbogenhaus“ und „Haus Lennartz“) sowie einem modernen Anbau gebildeten neuen Museumskomplexes bietet sich eine einmalige Chance für die Anbindung an das bereits 2005 von der Stadt Heinsberg vorbildlich umgestaltete historische Areal von Burg- und Kirchberg mit der gotischen Stiftskirche St. Gangolf. Zugleich ist damit eine Richtschnur für die dringend gebotene städtebauliche Aufwertung des Areals Obere Hochstraße gegeben. Der hohe Freizeitwert der Region bietet zudem optimale Voraussetzungen für die Einbindung des BEGAS-HAUSES in den vom Heinsberger Tourist-Service erfolgreich lancierten „sanften Tourismus“. Inhaltlich bietet das Museum für den Kreis Heinsberg, einer Region mit einer überdurchschnittlich hohen Dichte an schulischen Einrichtungen, die Möglichkeit, einen attraktiven Lernort dauerhaft zu etablieren. Im Rahmen museums-pädagogischer Begleitprogramme soll über die Dauerausstellung hinaus ein qualitätsvolles, zielgruppen-orientiertes kulturelles Angebot im Sinne des „life-long-learning“ geschaffen werden.

Mitgliedschaft im Trägerverein

Eine Mitgliedschaft im gemeinnützigen Trägerverein Museum Heinsberg e.V. steht allen natürlichen als auch juristischen Personen offen und weitere Mitglieder sowie auch Sponsoren sind herzlich willkommen. Der Jahresbeitrag für eine Mitgliedschaft beträgt 50,- Euro.